



Kino für alle

Hördur

Stationenmaterial für inklusive Film-Workshops

Herausgeber

FILM+SCHULE NRW
LWL-Medienzentrum für Westfalen
Fürstenbergstraße 13-15
48147 Münster
www.filmundschule.nrw.de

TU Dortmund
Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Lehrgebiet Körperliche und Motorische Entwicklung
Emil-Figge-Str. 50
44221 Dortmund

Das Stationenmaterial zu „Hördur“ wurde von Studierenden der TU Dortmund im Rahmen des Seminars „Inklusive Schulkinowochen NRW“ der Fakultät Rehabilitationswissenschaften im Wintersemester 2015/16 entwickelt.

Autor_innen: Tatjana Bergen, Inken Brüggenthies, Ariane Fiori, Niklas Heitmann, Annika Meding, Julia Müller, Michelle Rabe, Till Ravenstein, Annette Scholze, Gül Ücer, Charlotte Wingenfeld

Seminarleitung: Prof. Dr. Ingo Bosse

Redaktion Marlies Baak-Witjes, Frank Schlegel

Gestaltung Frank Schlegel, Ann Kristin vom Ort

Foto Titelseite sowie Abbildungen aus „Hördur“ © NFP (Tobis)



Stationenmaterial zu „Hördur“

Stationen und Arbeitsgruppen:

- Anzahl der Stationen: 5
- Betreuer_innen pro Station: 2
- Gruppengröße: ca. 18 Schüler und Schülerinnen
- Dauer pro Station: ca. 20 min.
- Gesamtdauer des Stationenlaufs: ca. 100min

Inklusive Film-Workshops – Lehrerinformationen

Wir freuen uns, dass Sie mit Ihrer Klasse an der inklusiven Schulkinoveranstaltung zum Film „Hördur“ teilnehmen.

Die Idee

Im Rahmen der SchulKinoWochen NRW führt FILM+SCHULE NRW in Kooperation mit der Fakultät für Rehabilitationswissenschaften der TU Dortmund bereits seit mehreren Jahren inklusive Filmveranstaltungen durch, bei denen Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung gemeinsam einen Film anschauen und sich im Anschluss daran gemeinsam in gemischten Gruppen mit dem Film auseinandersetzen. Die wissenschaftliche Begleitforschung der TU Dortmund konnte nachweisen, dass solche gemeinsamen Veranstaltungen im Kino zu einer positiven Bewusstseinsänderung hinsichtlich des Themas Behinderung beitragen. Inklusion wird im Rahmen solcher Projekte für die teilnehmenden Schüler erfahrbar und von ihnen gelebt.

Die Umsetzung

Im Anschluss an die Filmsichtung gibt es zahlreiche praktische Arbeiten in gemischten Gruppen in Form von Stationenlernen. 10-15 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulen bilden jeweils eine Gruppe und durchlaufen verschiedene Stationen. Dabei bearbeiten sie zusammen kleine, an den Inhalten des Films orientierte Aufgaben. Diese sind vor allem sehr praktisch und handlungsorientiert angelegt, so dass jeder Schüler etwas zum Gruppenerfolg beitragen kann. So ist jeder aktiv und der Kinobesuch wird rundherum zu einem Erlebnis, von dem alle etwas mitnehmen. Die Stationenarbeit in den gemischten Gruppen beginnt unmittelbar nach dem Film und dauert ungefähr anderthalb Stunden.

Für die Durchführung des Tages benötigen wir Ihre Unterstützung. Das betrifft vor allem die Organisation, denn die Gruppen müssen von Station zu Station geleitet werden. Bitte lesen Sie die hierzu die Informationen über den Ablauf genau durch. Nur so kann eine gemeinsame Zusammenarbeit und ein gelungener inklusiv gestaltetes Angebot – im Sinne aller Beteiligten – ermöglicht werden.

FILMINHALT

Das Leben ist kein Ponyhof, zumindest nicht für die 17-jährige Aylin. Seit dem Tod der Mutter ist der Alltag der Deutschtürkin von Pflichten bestimmt: Sie muss sich um ihren kleinen Bruder kümmern, einkaufen, kochen, waschen und Vater Hassan entlasten, der verzweifelt versucht, als Tagelöhner seine Familie durchzubringen. Niemand nimmt wahr, wie es ihr geht. In der Schule wird das verschlossene Mädchen als „Psycho“ gegängelt und gemobbt, bis Aylin eines Tages der Kragen platzt: Sie schlägt zu und zwar richtig. Zur Strafe muss sie 50 Sozialstunden auf einem Reiterhof ableisten. Dort verändert die Begegnung mit dem Isländerpferd Hördur ihr Leben. Sie fast Zutrauen zu dem Tier und erweist sich schließlich auch als begabte Reiterin. Endlich kann Aylin ihren Traum von Freiheit und Unbeschwertheit leben und sie beginnt, für ihre Bedürfnisse zu kämpfen.

Vorbereitung in der Schule

Wir möchten Sie bitten, ihre Schülerinnen und Schüler auf das gemeinsame Kinoerlebnis vorzubereiten. Dabei ist es uns wichtig, dass die Schüler wissen, in welchen Film sie gehen und mit der groben Rahmenhandlung vertraut sind (siehe inhaltliche Zusammenfassung). Zudem ist es uns ein Anliegen, dass die Schüler darauf vorbereitet werden, dass sie im Anschluss an den Film gemeinsam mit Schülern aus anderen Klassen und Schulformen die Stationen durchlaufen und miteinander den Projekttag verbringen werden. Diese Form der Gruppenzusammensetzung ist für einige Schüler so sicherlich neu und bedarf eventuell einer kurzen Einführung, damit wir gemeinsam einen schönen Tag erleben.

Ihre Aufgabe als Lehrkraft

Für die Durchführung des Projektes benötigen wir Ihre Unterstützung. Die Arbeitsgruppen wechseln alle 20 Minuten ihre Station. Da die Stationenbetreuerinnen und -betreuer sich jeweils an den Stationen aufhalten, ist es unabdingbar, dass jeweils eine Lehrkraft für eine Gruppe zuständig ist, diese von Station zu Station begleitet und ihr dabei hilft, sich zu orientieren. Wir werden Sie am Projekttag einer Gruppe zuordnen.

Zur Einteilung der Gruppen

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten einen Detektivausweis mit ihrem Namen. Die Ausweise haben unterschiedliche Farben. Jede Farbe stellt eine Gruppe dar. Auf den Ausweisen sind alle Stationen aufgelistet. Die Gruppe besucht jeweils zusammen eine Station. Nach dem Absolvieren einer Station, kann diese auf dem Ausweis abgestempelt werden.

Darüber hinaus verständigen Sie sich bitte im Voraus unbedingt mit Ihrer Klasse auf einen Treffpunkt, an dem Sie sich zum Ende der Veranstaltungstages treffen möchten, um auch hier einen möglichst reibungsfreien Ablauf zu ermöglichen. Zwar ist derzeit angedacht, Ihnen zum Ende der Veranstaltung die Möglichkeit zu geben, den Treffpunkt der jeweiligen Klasse noch einmal im Plenum mitzuteilen, jedoch möchten wir aufgrund möglicher kurzfristiger, organisatorischer Änderungen auf diese Weise Missverständnissen vorbeugen.

Wir freuen uns auf einen aufregenden, spannenden Vormittag, über Ihr zahlreiches Kommen und Ihr tatkräftiges Engagement!

KONTAKT

Tel.: _____

E-Mail: _____

Traumfänger



Station 1: „Traumfänger“

Ziel:

Die Schülerinnen und Schüler behandeln die Thematik „Alpträume“ auf kreative Weise. Sowohl positive als auch negative Träume (bzw. Wünsche) werden mit dem Traumfänger in Verbindung gebracht und reflektiert.

Ablauf:

Als Einstieg wird ein Lebensbezug hergestellt. Die Schülerinnen und Schüler werden gefragt, ob sie schon einmal einen Alptraum hatten und ob sie wissen, wofür man einen Traumfänger braucht. Danach wird den Schülern erklärt, wie sie ihren eigenen Traumfänger basteln können.

Zunächst werden die Ringe umwickelt. Danach wird das Netz gespannt und daraufhin die Bänder mit Perlen und Federn versehen. Abschließend werden die Bänder angeknötet. Nachdem der Traumfänger gebastelt wurde, notieren die Schüler ihre positiven Träume auf Zetteln. Diese Träume „dürfen durch den Traumfänger hindurch“ und werden an ihn geheftet.

Materialliste:

- Schild zum Kennzeichnen der Station
- Holz- oder Drahringe
- Federn
- Bänder
- Kleber
- Perlen
- Scheren
- Ideenkarten
- Karten zur Erklärung (Netz spannen)
- Stifte
- Zettel
- Mini-Klammern



Fotogeschichte



Station 2: „Fotogeschichte“

Ziel:

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich mittels einer eigenen erstellten Fotogeschichte Alternativen zur Konfliktbewältigung überlegen. Sie sollen Handlungsalternativen zu körperlich aggressivem Verhalten entwickeln und diese im Rollenspiel zum Ausdruck bringen.

Ablauf:

In einer Gruppe von jeweils vier oder fünf Personen werden mithilfe der iPads und der iMovie-App fünf Fotos gemacht. Diese Fotos werden anschließend zu einer Fotogeschichte zusammengefügt.

Die Schülerinnen und Schüler haben außerdem die Möglichkeit, ihre Fotogeschichte mit passender Musik zu unterlegen und weitere Effekte einzuführen.

Materialliste:

- Schild zum Kennzeichnen der Station
- iPads



Perspektivisches Fotografieren



Station 3: „Perspektivisches Fotografieren“

Ziel:

Filmtricks spielerisch erkennen. Durch die sog. „erzwungene Perspektive“ sollen Größenverhältnisse fotografisch verfremdet werden. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie sich die Entfernung zur Kamera auf die Größenverhältnisse innerhalb eines Bildes auswirkt.

Ablauf:

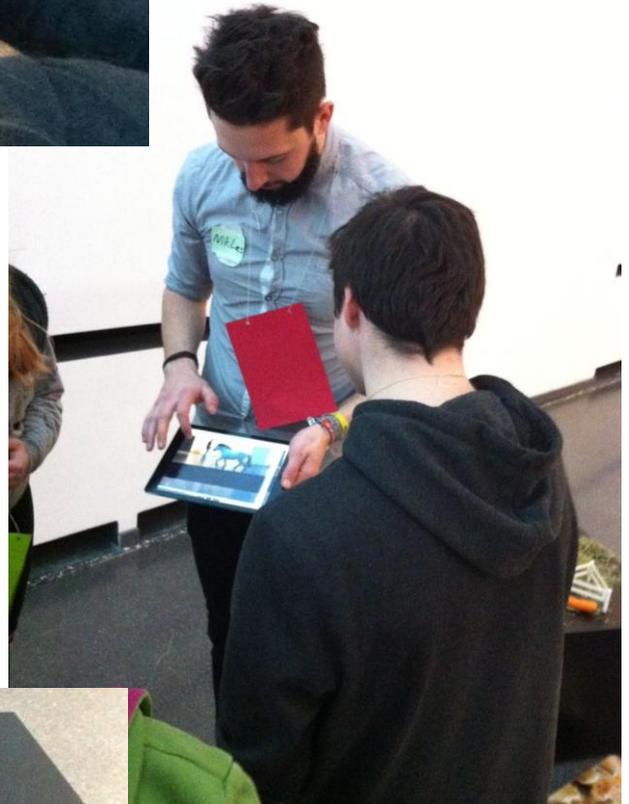
Die Schülerinnen und Schüler bilden Fototeams mit je drei oder vier Personen. Jede Gruppe erhält ein iPad und bekommt eine kurze Einführung in den Umgang mit der Technik. Die Stationsleiter machen sie mit der zu erfüllenden Aufgabe vertraut. Das Ziel ist dabei, dass mithilfe der bereitgestellten Materialien und der „erzwungenen Perspektive“ Fotos erzeugt werden sollen, welche die Schüler beim vermeintlichen Reiten oder Streicheln des Pferdes zeigen.

Dazu müssen die Pferdefiguren möglichst nah an der Kameralinse positioniert werden, während die Schüler möglichst weit im Hintergrund stehen. Kunstrasen und Stroh, sowie der Reiterhelm stehen den Schüler als Material zur Verfügung.

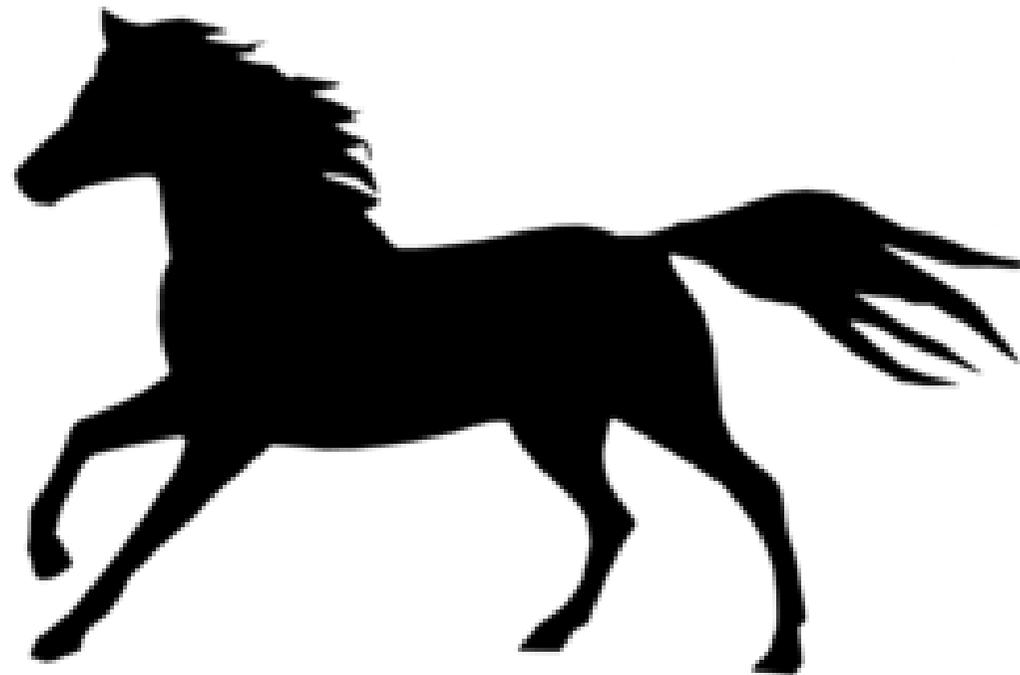
Sobald ein Foto gelungen ist, tauschen die Fotografinnen und Fotografen ihre Plätze mit den Darstellerinnen und Darstellern, sodass am Ende ein Foto von jedem Schüler existiert. Die Fotos werden im Anschluss auf CD's gebrannt und den Klassen zur Verfügung gestellt.

Materialliste:

- Schild zum Kennzeichnen der Station
- Pferde-Figuren
- Kunstrasen-Teilstücke
- Stroh
- Reiterhelm
- Ipad
- Laptop
- CD-Rohlinge



Pferderennen



Station 4: „Pferderennen“

Ziel:

Bewegungspause

Ablauf:

Die Schülerinnen und Schüler werden in zwei Gruppen eingeteilt. Beide Gruppen wählen eine Person aus, die das Pferd spielt. Diese Mitspieler positionieren sich an der Startlinie, während die restlichen Schüler sich an einer gekennzeichneten Linie gegenüber zueinander aufstellen. In der Mitte befinden sich drei bis zur Hälfte mit Wasser gefüllte Flaschen. Sobald sich alle Schüler an ihren Plätzen befinden, werden die Spielregeln erläutert.

- Spielregeln:
 - Jede Gruppe bekommt einen Ball.
 - Den Gruppen wird die erste Quizfrage mit den drei Antwortmöglichkeiten gestellt.
 - Jede Antwortmöglichkeit ist einer Flasche 1, 2 und 3 zugeordnet.
 - Nach dem Starsignal dürfen die Kinder der Reihe nach versuchen die Flasche mit der richtigen Antwort umzurollen bzw. umzuwerfen.
 - Die Gruppe, die als erste die Flasche mit der richtigen Antwort umwirft dessen Pferd darf ein Feld weitergehen.
 - Wenn alle auf ihrer Position stehen wird die nächste Quizfrage gestellt.
 - Ziel des Spiels ist es, dass das Pferd schnellstmöglich die Ziellinie erreicht und damit das Pferderennen gewinnt

Die Gewinner erhalten auf ihren Laufzetteln einen Siegeraufkleber.

Die Anzahl der Quizfragen muss auf die Anzahl der vorhandenen Felder der Rennbahn abgestimmt sein.

Materialliste:

- Tape zum Kennzeichnen der Pferderennbahn und der Spielfeldbegrenzung
- Pfeife o.ä. für das Startsignal
- 2 Bälle
- 3 Plastikflaschen
- Siegeraufkleber

- **Quizfragen**
 1. Aus welcher Sprache kommt der Name Hördur?
 - a) Griechisch
 - b) Türkisch
 - c) Isländisch

2. Wie viele Geschwister hat Aylin?
 - a) 3
 - b) 1
 - c) 0

3. Aus welchem Land kommt Aylins Familie ursprünglich?
 - a) Deutschland
 - b) Türkei
 - c) Tunesien

4. Warum arbeitet Aylin auf dem Pferdehof?
 - a) Sozialstunden
 - b) Nebenjob
 - c) Freiwilligenarbeit

5. Von wem wird Aylin gemobbt?
 - a) Chantal
 - b) Lisa
 - c) Jacqueline

6. Wovon träumt Aylin immer wieder?
 - a) Sie reitet durch einen Wald
 - b) Sie wird von der Klasse ausgelacht
 - c) Sie rennt über eine Wiese

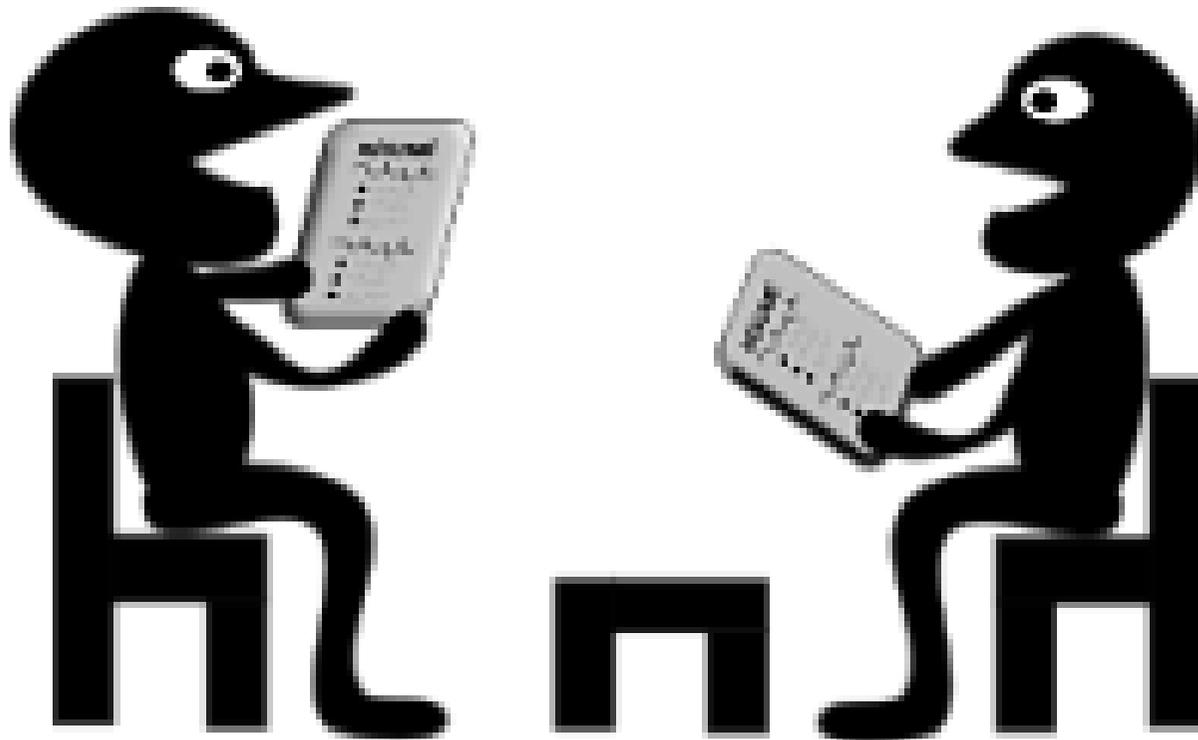
7. Welchen Job muss sie nach den Sozialstunden annehmen?
 - a) Reinigungskraft
 - b) Kellnerin
 - c) Nachhilfelehrerin

8. Wer bringt Emre immer zum Kindergarten?
 - a) Sein Vater
 - b) Seine Schwester
 - c) Seine Mutter

9. Wie viele Sozialstunden muss Aylin machen?
 - a) 5
 - b) 50
 - c) 500

10. Wem gehört Hördur?
 - a) Aylin
 - b) Der Besitzerin des Hofes
 - c) Dem Ex-Freund der Besitzerin

Partnerbingo



Station 5: „Träume - Verzweiflung - Hoffnung: Wir beschäftigen uns in Partnerarbeit mit Aylins Gefühlswelt“

Ziel:

Die Schülerinnen und Schüler erleben im Film am Beispiel Aylins, dass es sich lohnt, nicht aufzugeben und Ziele zu verfolgen, auch wenn es Hürden auf dem Weg gibt. Die Stationsarbeit soll die Empathie fördern und den Schülern Identifikationsmöglichkeiten mit der Hauptdarstellerin aufzeigen.

Ablauf:

Die Schüler sollen sich in Aylins Situation versetzen und sich ihre Gefühle bewusst machen.

Dazu gehören:

1. Träume
2. Verzweiflung
3. Wut
4. Hoffnung
5. Ziele

Die Schüler sollen bildnerische Ausdrucksmöglichkeiten nutzen, um ihre eigenen und Aylins Empfindungen kreativ darzustellen.

Materialliste:

- Arbeitsblätter
- Ausmalbilder
- Buntstifte
- Kulis
- Klemmhefter
- Ablagen für Stationen

